

Gemeindebrief



*Informationen
aus der
Evangelischen Kirchengemeinde auf der Höri*

Gaienhofen, im Frühjahr 2021 - für die Monate März bis Juni 2021



Ostermorgen

Liebe Gemeindeglieder

allein-einsam-gemeinsam

Das sind für mich drei Schlagworte dieser Corona Krise. Nun dauert die Pandemie schon ein Jahr und die Zeit, bis alle geimpft sind und ein wenig normaleres Leben wieder möglich sein wird, zieht sich hinaus. Lockerungen kommen Zug um Zug. Für die Einen bedeutet das Aufatmen, für die Anderen den Geduldsfaden nicht zu verlieren.

Diese lange Zeitspanne ist mehr als herausfordernd. Sie bringt Menschen an Grenzen. Wir leben weitgehend in der eigenen Blase. Wann können wir sie wieder verlassen?

Ich frage mich, was macht das Alleinsein mit uns? Bei den Kleinsten sieht man schon erste Anzeichen von mangelnder Sprachentwicklung und Motorik. Endlich können sie wieder ins Klassenzimmer stürmen!

Das Alleinsein zu gestalten und das jeden Tag neu ist anstrengend. Als Menschen balancieren wir hin und her zwischen Alleinsein und Zusammensein. Allein sein können, für sich zurechtkommen, sich selbst zu strukturieren und zu beschäftigen und zugleich aufgehoben sein in einer größeren Gemeinschaft. Beides gehört zu uns. Beide Pole des Lebens sind wichtig. Beides brauchen wir auch. Wenn eines fehlt oder verloren geht oder eben nicht so gelebt werden kann, dann kann dies das menschliche Leben stark beeinträchtigen.

Aus dem Alleinsein kann sich Vereinzeln, ja gar Einsamkeit entwickeln. In einer Studie las ich, dass die Einsamkeit in Zeiten der Pandemie zunimmt. Zum einen bei Älteren allein stehenden Männern und auch bei denen, wo man es weniger vermutet, bei den 19-29-jährigen. Also Denen, die vielleicht gerade das Elternhaus verlassen haben und ins Studium

gegangen sind oder eine eigene Wohnung bezogen haben und dort gerade kaum neue Kontakte knüpfen können, mal ausgehen können am Wochenende, mal sich einfach so verabreden können und Freundschaften pflegen können. Und natürlich fehlt meinen jungen Konfirmanden ihre Peergroup.

Natürlich kann ich mir auch in einer großen Gemeinschaft, umgeben von vielen Menschen und Leuten einsam vorkommen. So deutete es letztens ein Jugendlicher beim Gespräch an.



allein - einsam - gemeinsam.

Gerade in der kommenden Passions- und Osterzeit spielen diese Worte eine große Rolle. Jesus selbst durchlebt sie. An Jesus kann man auch sehen, wie er damit umgeht.

Im Garten Gethsemane geht er ganz allein für sich beten. Im Abstand dazu bleiben die Jünger. Jesus kannte das Alleinsein gut. Ja, er sucht es auch oft bewusst. Früh am Morgen, heisst es zuweilen von ihm, habe er sich zurückgezogen, da war für ihn zu viel Trubel, da musste er sich erst einmal sammeln, zu sich kommen, sich sortieren. Da macht allein sein schon guten Sinn. Denn wie will einer etwas geben, wenn du gar nicht bei dir bist.

Hier im Garten Gethsemane kurz vor seinem Sterben zieht er sich wieder zum Beten zurück. Auch dies ist schon eine Form über sich hinauszusehen. Meine Gedanken jemand mitzuteilen, darüber zu reden, was mir auf der Seele liegt oder mich beschwert. So tut er es. Und dann geht er auch auf seine Jünger zu. Dreimal soll er es getan haben. Bleibt wach, betet mit mir, denkt an mich, bittet er sie.

Jesus sucht Gemeinschaft.

Er knüpft an die aufgebaute Gemeinsamkeit an. Gut, wenn man irgendwo so anknüpfen kann. Jesus braucht jetzt gerade das Gemeinsame. Er sucht danach. Er braucht es, dass ihm Andere jetzt zumindest gedanklich nah sind, wenn sie auch nicht körperlich in der Nähe sind. Er braucht das Gefühl, aufgehoben zu sein. Er wünscht sich in ein aufgespanntes menschliches Netz zu fallen, das trägt. Man könnte sagen: Jesus sucht Wege aus der Blase, der Isolierung und erstaunlicherweise ist das gar nicht körperlich gedacht. Er muss in diesen Momenten nicht unter Leuten sein, aber er braucht es, dass die Anderen mit ihm verbunden bleiben – gedanklich - seelisch - geistlich. Bleibt wach mit mir!



Manches trägst du eben zusammen leichter.

Noch in dieser Gethsemane-Nacht sieht man Jesus dann allein gelassen von seinen Jüngern. Sie laufen weg, lassen ihn im Stich. Dieses Gefühl, allein gelassen zu sein in der Krise, das macht Menschen zu schaffen. Ein dumpfes Gefühl. Sieht mich Einer - was wir gerade erleben in der Familie, mit unserem Betrieb, der auf der Kante steht, fragen sich Betroffene. Auch Jesu Leben schwingt in seinen Leidenstagen zwischen den drei Worten hin und her:



allein – einsam - gemeinsam

Da wird sein Menschsein auf harte Proben gestellt.

Doch gerade er selbst macht immer wieder deutlich, dass er nicht allein lässt. Sein Leben war geprägt davon, sich zuzuwenden, dableiben, dran bleiben an den Menschen, auch dranbleiben, wenn es schwierig wird mit ihnen. Wenn keiner mehr da sein wird, da sein kann, wird er immer noch da sein. Sein Leben steht dafür. Sein Sterben bürgt dafür. Seine Auferstehung macht das gewiss.

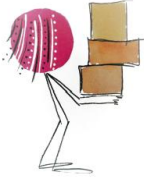


Ich wünsche Ihnen, dies in diesen Tagen spüren und für sich entdecken zu können.

Gesegnete Passions-und Ostertage Ihr Pfarrer Roland Klaus

Kreuzweg zum GEHEN

Ab Palmsonntag können sie einen eigens für dieses Jahr 2021 gestalteten Kreuzweg zu Fuß gehen. In Corona Zeiten kann so jeder/jede für sich, in der Familie oder im gemeinsamen Haushalt den Weg abschreiten. Verschiedene Haltepunkte laden ein, kurz an einer angebrachten Tafel zu verweilen und die Impulse auf sich wirken zu lassen.



Der Kreuzweg mit 14 Stationen beginnt am Parkplatz Zielhag (an der Straße von Wangen nach Schienen) **und endet am Aspenhof: Termin: 28.3.2021 bis 18.4.2021**

Corona hat vieles verändert. Doch wie jede Medaille, hat auch diese Krise zwei Seiten: das Leid, die Tränen, die Sorgen und Angst, und die andere Seite: auftanken, Kraft sammeln, Ruhe, Stille, Natur. Suchen wir das, was uns stärkt auf unserem Weg!

Herzlichen Dank an die katholische Schwestergemeinde, die diesen modernen Kreuzweg initiiert und organisiert hat.

Ostergarten der Petruskirche

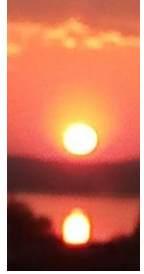
Vor der Petruskirche, direkt am großen Turm, finden Sie dieses Jahr in der Karwoche und der Osterwoche einen kleinen Ostergarten: **28.3.2021 bis 11.4.2021**



Die Geschehnisse von Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern sind mit Figuren in einem kleinen Garten dargestellt. Entdecken Sie die biblischen Berichte zu Ostern neu. Das Arrangement lädt ein zum Betrachten und Verweilen. Mit einfachen Gesten werden die Szenen erinnert und veranschaulicht: Das leere Grab, die Osterbegegnung, das Abendmahl, Jesus und die Jünger...

Herzliche Einladung zur Petruskirche in Kattenhorn!

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern



Pandemiebedingt finden alle Gottesdienste in der Melanchthonkirche in Gaienhofen statt. Sie bietet genügend Raum, die geltenden Regeln einzuhalten.

Gründonnerstag, 19.00 Uhr Melanchthonkirche

Wir wollen in diesem Gottesdienst das Abendmahl feiern. Schließlich hat es Christus an diesem Abend eingesetzt. Daher möchten wir nicht nur das Geschehen dieses Abends bedenken, sondern miteinander das Brot teilen. Auch mit einem Element, dem Brot, ist es ein vollständiges Abendmahl.

Karfreitag, 10.00 Uhr Melanchthonkirche

Ostermorgenfeier, 6.00 Uhr Melanchthonkirche

Noch wird es draußen und in der Kirche dunkel sein, wenn wir sie am Ostermorgen betreten. Wir gehen innerlich den Weg der Frauen, die mit dem Sonnenaufgang zum Grab Jesu gingen und ihn nicht fanden. Der Stein des Grabes war wegerollt.



Wir werden die Osterkerze entzünden und Jede/Jeder kann davon das Osterlicht mitnehmen. Kerzen sind vorhanden.

Ostersonntag, 10.00 Uhr Melanchthonkirche Festgottesdienst mit Sängerinnen/Sängern des VEG

Nur ein kleiner Teil des Chores wird das Osterfest musikalisch mitgestalten können. Wir sind glücklich, dass überhaupt Gottesdienste gefeiert werden können. Letztes Jahr war das an Ostern nicht möglich. Umso mehr freuen wir uns, dass wir dieses Jahr das Fest der Auferstehung miteinander feiern können.



IMPULSE für die Karwoche und Ostern

von Pfarrer Klaus, Gebete: Frau Fahl, Frau Sessler

Corona verhindert die nähere Begegnung mit vielen anderen Menschen, wahrscheinlich auch noch an Ostern. Daher geben wir Ihnen, ökumenisch zusammengetragen, einige Ideen weiter, wie Sie diese Zeit miteinander gestalten können.

Idee: Ein Weg wird gestaltet mit Fußabdrücken. Auf ein dickeres Papier zeichnen wir die Umrisse eines Fußes und schneiden ihn aus. An jedem Tag legen wir einen Fußabdruck aus und beschriften, bemalen und beschweren ihn mit einem Symbol. Dazu lesen wir den Gedanken zum jeweiligen Tag. Sie können die Impulse allein oder in der Familie gemeinsam lesen. Die Aktionen sind gut mit Kindern umzusetzen.

Palmsonntag, 28.3.2021:

Am Palmsonntag kommt Jesus nach Jerusalem. Er reitet auf einem Esel durch das Stadttor. Menschen säumen den Weg. Sie wedeln mit Palmzweigen. Sie rufen: Gelobt sei der da kommt!



Sie heißen ihn willkommen und legen Kleidungsstücke auf den Weg. Fast wie einen König begrüßen sie ihn. Nach was greift Jesus? Nach Kronen? Nach Ansehen? Dann wäre er wohl kaum auf einem bockigen, zottligen Esel zu sehen. Und was ist uns wichtig? Nach was streben wir? Noch was lohnt es sich zu greifen? Nach was eher nicht?



Gebet: *Jesus Christus, du bist als Mensch in Jerusalem eingezogen. Hilf uns, dass wir auf deinen Spuren wandeln und einander menschlich begegnen.*

Aktion: Auf einen Fußabdruck kleben wir kleine Palmzweige, Stoffreste und basteln eine Krone aus Papier.

Montag, 29.3. 2021:

Manche freuen sich über Jesus. Andere ärgern sich über ihn. Sie schimpfen über ihn. Sie lästern über ihn. Sie verbreiten schlechte Stimmung.

Gebet: *Jesus hilf uns, dass wir versöhnende und freundschaftliche Fußabdrücke hinterlassen.*

Aktion: Auf einen Fußabdruck legen wir kleine Stecknadeln. Wir überlegen dazu, wie Menschen einander weh tun und schreiben es auf den Fußabdruck.

Dienstag, 30.3.2021:

Jesus ist in einem Haus mit seinen Jüngern. Eine Frau kommt. Sie hat ein teures Öl in der Hand. Sie zerbricht das Gefäß. Ein Jahreslohn war es wert. Das wohlriechende Öl gießt sie auf Jesu Kopf. Der Glaube an ihn und die Zuneigung zu Christus ist riesengroß. Das tut Jesus gut, denn er weiß, welcher schwerer Weg vor ihm steht.

Gebet: *Jesus, wir danken dir für alle Menschen, die uns gut tun.*

Aktion: Auf dem Fußabdruck stellen wir eine kleine Schale und träufeln Öl hinein. Ein wenig Duftöl kommt dazu. Frage: Was bedeutet mir mein Glaube? Wie wertvoll ist er mir? Heute kann ich einem Anderem gut tun in der Krise. Wer könnte das sein?

Mittwoch, 31.3.2021:

Jesus geht in den Tempel. Dort will er beten. Aber es ist viel zu laut. Menschen rennen durch das Gebäude. Sie verkaufen sogar Sachen darin. Wie soll man da beten? Wie soll man da ruhig sein können, wenn es so viel Lärm gibt.

Gebet: *Jesus, lass uns immer wieder Wege in die Stille finden, damit wir deine Stimme hören.*



Aktion: Wir legen einen Fußabdruck aus. Für 1 Minute sagt keiner etwas. Wir versuchen still und ruhig zu werden. Gespräch: Wann ist es mir zu laut? Ist die Pandemiezeit ruhiger als sonst? Wo komme ich zur Ruhe? Wir notieren es auf den Fußabdruck.

Donnerstag, 1.4.2021:

Jesu Freunde schmücken einen Raum für ein schönes Essen. Sie kaufen dafür alles ein und richten den Raum her. Am Abend essen die Jünger und Jesus zusammen. Jesus bricht ein Stück Brot in viele Teile. Er gibt es den Jüngern und sagt: Denkt an mich. Ich gehe einen schweren Weg für euch.

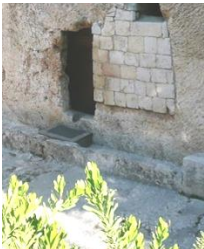


Gebet: *Jesus wir danken dir für alle Menschen, die in unserem Leben Spuren stärkender Gemeinschaft hinterlassen. Hilf uns selbst für andere solche Menschen zu sein.*

Aktion: Wir legen einen Fußabdruck aus. Wir teilen ein Brot in Stücke und essen miteinander davon. Gespräch: Was ist schwer für mich in dieser Zeit? Was stärkt mich? Wir notieren es auf dem Fußabdruck.

Karfreitag, 1.4.2021:

Jesus wurde in der Nacht gefangen und verhaftet. Sie fesseln ihn. Man verurteilt ihn. Man straft ihn und setzt ihm eine Dornenkrone auf. Er stirbt an einem Kreuz. Er wird in ein Felsen-grab gelegt.



Gebet: *Jesus Christus, du bist für uns den Weg des Lebens gegangen mit allen Höhen und Tiefen, bis hinein in den Tod. Wir danken dir für deine Liebe, die all unsere Schuld auffängt.*

Aktion: Wir legen einen Fußabdruck aus. Wir basteln aus zwei kleinen Ästen ein Kreuz und legen einen Dornzweig dazu. Wir häufen kleine Steine aufeinander, die wie ein Felsengrab aufgeschichtet werden. Am Kreuz sammelt sich die Schuld der Menschen. Er trägt daran, er leidet daran. Schuld trennt mich vom wirklichen Leben. Sie schließt mich ein, wie ein verschlossenes Grab und das Leben ist draußen. Wir dürfen aber auch Schuld loswerden, die uns bedrückt. Das verheißt der Gekreuzigte.

Kar-Samstag, 3.4.2021:

Jesus liegt im Felsengrab. Es ist Totenstille. Ein Stein verschließt die Grabhöhle. Die Jünger und Jüngerinnen sind sehr traurig. Ihre Hoffnung begraben sie. Ihre Zukunft ist verdunkelt.



Welche Hoffnungen musste ich begraben? Wo kann ich Dinge nicht abschließen? Wo mache ich dicht und keiner kommt an mich ran?

Gebet: *Jesus Christus, wenn ich nicht mehr kann, wenn Hoffnung stirbt, es dunkel wird, ich mich verschließe, dann schenke mir bitte das Vertrauen in deine Hilfe.*

Aktion: Verzieren sie mit ihren Kindern eine Osterkerze und stellen Sie sie auf einen Fußabdruck. Alternativ: Färben sie Ostereier und bemalen sie mit Symbolen.



Ostersonntag, 4.4.2021:

Frauen kommen zum Grab Jesu. Sie finden es offen. Der Stein ist weggerollt. Sie denken erst, jemand hat es aufgebrochen. Dann begegnen sie Jesus. Er ist auferstanden.



Aktion: Zünden Sie die verzierte Osterkerze am Ostermorgen an und stellen sie auf den Frühstückstisch. Am Licht der Osterkerze wird für jedes Mitglied der Familie ein Tee-licht entzündet und auf einen Fußabdruck gestellt.

Auf diesen schreibt jedes: **Ich bin bei euch alle Tage!**

Gebet: *Du Christus bist auferstanden. Wir feiern, dass du lebst. Du begleitest uns. Du schenkst diesen Ostermorgen. Danke, dass du größer bist als alles, was uns Angst und traurig macht und uns beschwert. Du bist da.*

Sie können mit dem *Vater unser* abschliessen.



Stell dir vor

Christus ist mitten unter uns
im Aushalten unserer Ohnmacht
im verzeihenden Miteinander
in der zärtlichen Umarmung
im unbequemen Engagement für die
Menschenrechte
im solidarischen Aufbruch
im Feiern unseres Lebens ist Christus
mitten unter uns.

Auferstehung hier und jetzt.

Pierre Stutz

Kunstaussstellung mit Werken von Elisabeth Schmid aus Wangen

Diese Kunstaussstellung präsentiert Bilder zum Thema:

Licht und Farbe

Elisabeth Schmid aus Wangen wird ab

Sonntag 6. Juni 2021 bis
Sonntag 4. Juli 2021

ihre Werke im Gemeindehaus in Gaienhofen zeigen.

Am Sonntag, dem 6. Juni 2021 um 10.00 Uhr wird die Ausstellung mit dem Gottesdienst in der Melanchthonkirche in Gaienhofen eröffnet.

Anschließend können die Werke besichtigt werden. Die Künstlerin wird anwesend sein.

Geöffnet ist die Ausstellung samstags und sonntags jeweils von 14.30 bis 17.30 Uhr.



Gottesdienste März bis Juli 2021

Die Gottesdienste feiern wir in der Melanchthonkirche in Gaienhofen

So	21.03.	10:00	Gottesdienst – Pfr. Klaus
So	28.03.	10:00	Gottesdienst - Pfr. Brates
Do	01.04.	19:00	Gründonnerstag-Andacht mit Abendmahl (nur Brot) Pfr. Klaus
Fr	02.04.	10:00	Gottesdienst zum Karfreitag, Pfr. Klaus, kein Abendmahl
So	04.04.	5:45	Feier der Osternacht - Pfr. Klaus
So	04.04.	10:00	Ostergottesdienst - Pfr. Klaus
So	11.04.	10:00	Gottesdienst – Pfr. Zirbel
So	18.04.	10:00	Gottesdienst - Pfr. Klaus,
So	25.04	10.00	Gottesdienst - Pfr. Klaus Bildervorstellung der Konfirmanden
So	02.05.	10.00	Gottesdienst – Pfr. Klaus
So	09.05.	10.00	Gottesdienst, - Pfr. Klaus Konfirmation m. festlicher Musik
Do	13.05.	10.30	Himmelfahrt: event. Online
So	16.05.	10.00	Gottesdienst - Pfr. Homann
So	23.05.	10.00	Pfingsten: Gottesdienst - Pfr. Klaus
Mo	24.05.	10.00	Ökumen. Gottesdienst Schienen?
So	30.05.	10.00	Gottesdienst – Pfr. Zirbel
So	06.06.	10.00	Gottesdienst – Pfr. Klaus
So	13.06.	10.00	Gottesdienst – Pfr. Klaus
So	20.06.	10.00	Gottesdienst – Pfr. Klaus
So	27.06.	10.00	Gottesdienst – Pfr. Klaus
Sa	03.07.	11.00 14.00	Taufgottesdienst am See Pfr. Klaus
So	04.07.	10.00	Gottesdienst - Pfr. Klaus
So	11.07.	10.00	Gottesdienst – Pfr. Brates

Petruskirche im Shutdown

von Ursula Fuchs

Shutdown, social distance, Pandemie, Covid 19 – wer hätte diese Wörter vor einem Jahr gekannt? Inzwischen lesen wir sie tagtäglich in allen Medien. Realität geworden ist der Begriff „shut down“ ganz konkret für die evangelischen Christen auf der Höri an Weihnachten 2020.



Heiligabend in der Petruskirche - unvergessen

Ein kleiner Tannenbaum leuchtete in den Adventwochen von weitem an der L 192 zwischen Wangen und Öhningen. Dieses



kleine Hoffnungszeichen im zweiten Shutdown steht neben einer Kirche, in der wegen Corona keine Gottesdienste stattfinden dürfen. Wer will die Restriktionen aufzählen, die mit dem Virus über die Menschheit und damit auch über

die Bewohner der Höri gekommen sind? Heilig Abend ohne Christvesper in Kattenhorn, das hat es seit ich hier lebe, nämlich seit 40 Jahren, noch nie gegeben. Aber wie war es denn alle, die Jahre VOR Corona?

Bei einbrechender Dunkelheit marschierten wir auf einem ausgetretenen Wiesenpfad, den Radweg gab es noch nicht, in Richtung Kirche. Die Glocken hatten zu läuten begonnen. Man legte einen Schritt zu, um noch einen guten Platz zu bekommen. Warum? Man wollte nicht nur den Pfarrer auf der Kanzel, sondern auch den Christbaum im Blick haben, liebevoll geschmückt von unserer Küsterin Sabine Schönland mit echten Wachskerzen und prachtvollen Strohsternen. Diese stammen noch, eigenhändig gebastelt, von der früheren Pfarrfrau Knötzele.

Vor dem Eingang begrüßte man die ersten Bekannten, nahm sich das Gesangbuch und schlug die angeschlagenen Lieder auf. Eigentlich überflüssig, kannte man die meisten doch auswendig. Die Uhr schlug sechs, aber noch immer strömten Menschen in das Kirchlein. Unsere Küsterin huschte hin und her, um für die ‚last Minute‘ Gäste noch einen Sitzplatz zu finden. Reservesitze wurden ausgezogen, reichten aber meist nicht. Ich erinnere mich, dass sich sogar im schmalen Eingangsbereich die Gottesdienstbesucher drängten. Die Petruskirche platzte schier aus allen Nähten. Dann wurde es plötzlich still. Es konnte Heilig Abend werden.



Was ist wohl besser in Erinnerung geblieben? Das Singen der vertrauten Lieder, die vielen bekannten Gesichter, manche nur heute gesichtet, oder die Predigt? Jedes Jahr fragte man sich erneut: Worüber wird Pfarrer Klaus diesmal predigen? Das Licht wurde wieder eingeschaltet. „Oh du fröhliche“ klang es aus vollen Kehlen. Bei mir jedoch flossen jetzt die Tränen, was bei den vielen stimmsicheren Gemeindegliedern allerdings nicht auffiel. Dann drängte alles hinaus an die frische Luft. Man begrüßte hier, umarmte dort, drückte dem Pfarrer dankend die Hand und ab ging es erwartungsvoll nach Hause. Ein Ritual in unserer Familie, an dem dieses Mal auch mein 12-jähriger Enkel teilgenommen hat: Die Predigt wurde auf dem kurzen Heimweg heftig diskutiert und analysiert. Ob Pfarrer Klaus wohl gern mitgehört hätte? Heiligabend 2019 in der Petruskirche – unvergessen.



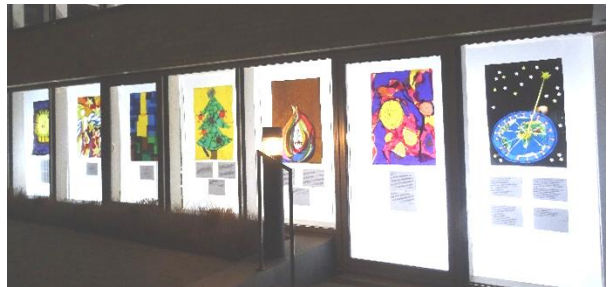
Bild - Impressionen aus der Gemeinde im Pandemiejahr 2020

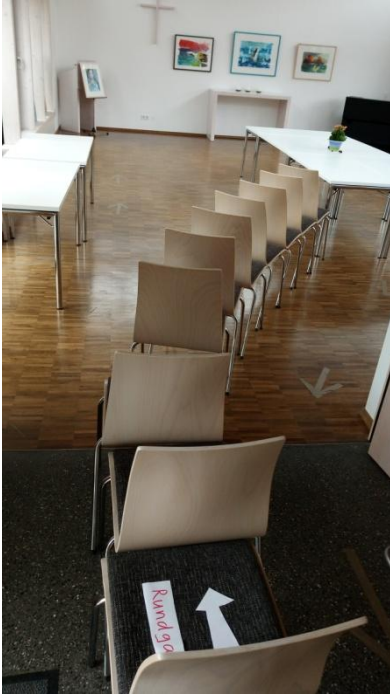
Gemeindeversammlung
mit Abstand und Maske



Die eingeschneite,
verwaiste
Petruskirche. Noch
kann sie nicht wieder
zu Gottesdiensten
genutzt werden. Aber
die Führungen
konnten stattfinden.

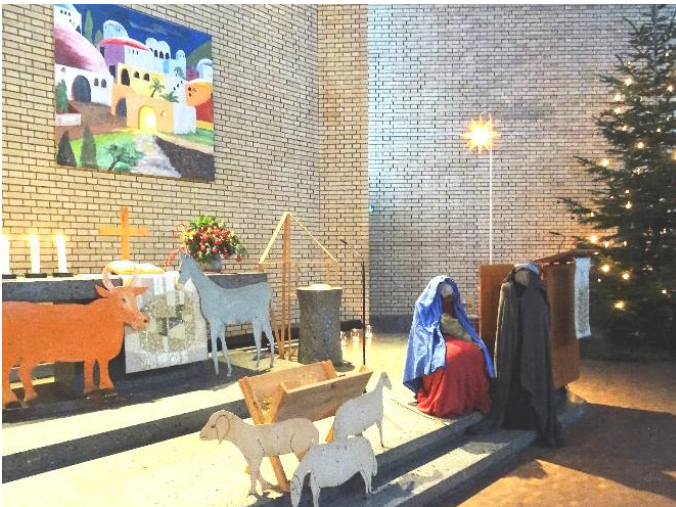
Adventlich-
weihnachtliche
Motive waren an
den Fenstern des
Gemeindehauses zu
sehen





Ausstellung
mit Corona
Rundgang

Erntedank
mit Corona-
Distanz-
Bestuhlung



Weihnachts-
Dekoration
in der
Melanchthon-
kirche
ohne
Weihnachts-
musikal

Bericht aus dem Kirchengemeinderat



Zwei Themen begleiten uns im Kirchengemeinderat letztes Jahr und dieses Jahr immer noch:

Die Gestaltung der Außenanlage um die Petruskirche nach dem Bau des Radweges und der barrierefreien Zugänge. Viel Herzblut, viele Überlegungen, Begehungen und Gespräche haben uns zum aktuellen Stand geführt: Ein Antrag auf Genehmigung und Bezuschussung der Planungen wurde bei der zuständigen landeskirchlichen Stelle eingereicht. Nun warten wir auf den Bescheid.

Das zweite Thema ist natürlich der Umgang mit der Corona-Pandemie. Die Hygiene-Vorgaben mussten umgesetzt werden. Zwei Online-Regional-Gottesdienste wurden angeboten, der vorbereitete Freiluftgottesdienst zu Heiligabend fiel wetterbedingt aus und wurde in die Melanckthonkirche verlegt. Keine Gottesdienste in der Petruskirche und im Gemeindehaus, kein Kigo, kein Abendmahl und kein Gemeindegesang. Für jeden Sonntag wird ein Ordnungsdienst eingeteilt, um die AHA-Regeln zu gewährleisten.

Die ökumenische Zusammenarbeit mit der katholischen Seelsorgeeinheit auf der Höri ist ebenfalls reduziert. Trotzdem fühlen wir uns verbunden und hoffen auf mehr Miteinander, wenn es möglich sein wird.

Die Kunstausstellungen im Gemeindehaus werden geplant und besprochen.

Seit diesem Jahr tagen wir online in Zoom-Konferenz. Das ist ein Notbehelf und ersetzt das lebendige Beieinandersein nicht.

Bei jeder Sitzung hören wir zu Beginn eine Andacht, die jedesmal Jemand anderes vorbereitet. Ebenso gehören zum festen Sitzungsablauf ein Fürbittgebet für Kranke und Trauernde. Der letzte Tagesordnungspunkt ist der Abendsegens, der uns - dem Segen Gottes anvertraut- wieder auseinandergehen lässt.

Konfirmation am 9. Mai 2021



Sechs Konfis bereiten sich eifrig auf ihre Konfirmation vor. Im Januar und Februar fand der Unterricht digital statt. Von zuhause aus schalteten sich die Jugendlichen zu. Natürlich ist das anders als ein Treffen vor Ort mit Kuchen, Singen und kreativen Unterrichtsteilen. Auch auf eine gemeinsame Übernachtung muss verzichtet werden. Was wohl möglich sein wird, ist der Besuch im Atelier von Fr. Reubelt. Dort gestalten die Konfis ihre selbst gewählten Konfirmationsprüche auf Leinwand, angeleitet durch die Künstlerin. In der Melanchthonkirche werden sie ihre Werke am 26. April vorstellen. Im Gemeindehaus werden diese Kunstwerke zwei Wochen ausgestellt bleiben, bis sie an der Konfirmation am 09. Mai die Altarwand der Melanchthonkirche zieren werden.

Die Eltern treffen sich am 24. März 2021 um 19.30 Uhr zum Elternabend im Gemeindehaus in Gaienhofen

konfirmiert werden:

**Aaron Pieper, Paul Riedle,
Nora Wilhelm, Kiara Hug Saaverdra,
Elias Smole, Maximilian Gottwein.**

Virtueller Rundgang durch die Petruskirche

In Kürze werden Sie einen digitalen Rundgang durch die Petruskirche machen können. Mittels eines Smartphones eröffnen 360-Grad-Panorama-Bilder Einblicke in die Kirche. An 5 Stationen können sie dann virtuell Halt machen, die via Smartphone angezeigten Informationen lesen und Texte hören. Sie werden erstaunt sein, welche Schätze die Kirche birgt. Wir hoffen dadurch auch jüngere Besucher anzusprechen und ihnen unsere Kirche näher zu bringen. Demnächst wird dieser ‚Rundgang‘, der in Zusammenarbeit mit unserer Landeskirche entstanden ist, freigeschaltet werden. Information dazu finden Sie dann in der Höriwoche und auf unserer Homepage.



Sommeröffnung: Ab dem 31.3.2021 wird die Petruskirche wieder jeden Tag geöffnet sein. Von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr haben sie die Möglichkeit, sie zu besichtigen oder darin Ruhe zu finden. Informationsmaterial liegt im Eingangsbereich aus.

Außenanierung: Nach über 60 Jahren ist es an der Zeit, den Außenbereich der Petruskirche neu zu gestalten. Wir haben einen Antrag bei der Landeskirche gestellt und hoffen nun, dass er mit Zuschüssen bewilligt wird. Dank Ihrer Spenden haben wir anteilig Eigenmittel dieses große Projekt zu schultern. Herzlichen Dank dafür!

Aber es braucht dafür auch die Zustimmung der Landeskirche. Angesichts rückläufiger Steuereinnahmen wird die Landeskirche genau prüfen, was bezuschusst werden kann. Die Notwendigkeit sieht man am Zustand des Vorplatzes und der Treppe. Diese soll ausgebessert und der Vorplatz einen neuen Belag bekommen.



Bei den barrierefreien Wegen fehlt noch die Beleuchtung. Die Gartengestaltung insgesamt soll naturnah und pflegeleicht sein und die Kirche freundlich umrahmen.

Führungen in der Petruskirche

Haben sie schon einmal an einer Führung in der Petruskirche teilgenommen? Dann haben sie auch dieses Jahr wieder die Chance dazu. Bei den Führungen erfahren sie mehr darüber, wie die Bilder von Otto Dix in das Kirchlein kamen. Zudem erläutern Pfarrer Brates und Frau Pfeiffer-Munz die Bedeutung dieser wertvollen, künstlerischen Schätze.

Eine Führung dauert jeweils 45 Minuten. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

In Zeiten der Pandemie bitten wir sie, unsere Hygieneregeln zu beachten:

- Immer 2m Abstand zwischen den Besuchern
- Händedesinfektion am Eingang
- Tragen sie sich in die ausgelegte Liste ein
- Maskenpflicht



Die Termine der Führungen:

1.05.2021, 15.00 Uhr

5.06.2021, 15.00 Uhr

10.07.2021, 15.00 Uhr

7.08.2021, 15.00 Uhr

18.09.2021, 15.00 Uhr

Seetaufe in Gaienhofen

Nachdem letztes Jahr die Seetaufen ausfallen mussten, wollen wir sie dieses Jahr wieder anbieten, sofern es pandemiebedingt möglich sein wird.



Herzliche Einladung zur Seetaufe am Samstag 3.7.2021 um 11.00 Uhr und 14.00 Uhr.

Den Taufgottesdienst feiern wir miteinander in den Uferanlagen der Evangelischen Schule in Gaienhofen. Wir steigen dabei mit den Täuflingen in den See, wo getauft wird, wie es schon bei den ersten Christen Brauch war.

Zwei Termine sollen dazu beitragen, dass die Personenanzahl jeweils gering gehalten werden kann: 11.00 Uhr und 14.00 Uhr. Wenn sie ihr Kind taufen lassen möchten oder als Jugendliche/Jugendlicher oder Erwachsene/Erwachsener selbst getauft werden möchten, sind Sie herzlich eingeladen.

Melden Sie sich dazu im Pfarramt.

Ein vorbereitendes Treffen ist für **Mittwoch, 9.6.2021 um 19.00 Uhr in der Melanchthonkirche** geplant.

Sollten auch dieses Jahr wieder größere Feiern unmöglich sein, könnten am 3. Juli weitere Termine angeboten werden.

Impressum:

Verantwortlich: Pfr. R. Klaus; Layout: G. Stauß; Fotos: R. Klaus, G. Stauß;
 S.5 oben: Erzdiöz. Vorarlberg, unten: bad. Zeitung, Freiamt; S.12 E. Schmid;
 S.7+23 pixabay; S.15 U.Fuchs; S. 23 Kigo-tipps; S. 24 M. Salzmann;
 Der Gemeindebrief der evangelischen Gemeinde auf der Höri erscheint 3x jährlich. Er wird allen evangelischen Haushalten unentgeltlich zugestellt.
 Evangelisches Pfarramt Gütebohlweg 4, 78343 Gaienhofen
 Sekretariat Fr. Koch: Do und Fr je 9.00-12.00; Telefon 07735/2074;
 Email: gaienhofen@kbz.ekiba.de Homepage: www.evkirche-hoeri.de
 Sparkasse Radolfzell BIC: SOLADES1SNG, IBAN: DE 21692500350004020004

Für Kids:

Die Menschen in Israel warteten auf den Messias, der ihnen ein guter König sein sollte. Jesus wurde geboren, getauft und erzählte von Gott. Er starb und ist an Ostern auferstanden. 50 Tage später, an Pfingsten, bekamen die Jünger Zeichen seiner Nähe:



www.kigo-tipps.de



5 Symbole für Hl. Geist: S.8



Pfingsten - Petrus predigt in Jerusalem - Apg 2,14



Pfingsten - Anspörung des Hl. Geistes - Apg 5,1



Pfingsten - Geburtskirche der weltweiten Gemeinde - Kinder aus vielen Ländern

Petrus predigt

Menschen verstehen

Nähe entsteht



Von jedem Bild der erste Buchstabe ergibt

WAS PFINGSTEN IN DER WELT BEWIRKT HAT

Eine Folge von Pfingsten ist, dass es Kirchen und weltweit Gemeinden gibt, wo Christen zusammen gehören und ein Zuhause haben. Denn auch unsere Gemeinde existiert, weil damals die erste Gemeinde entstand, (Apg 2)

Ideen zum basteln unter: Kigo-Tipps.de

und weil die Jünger dem Auftrag Jesus folgten, die frohe Botschaft weiter zusagen. (Mark. 16)

Folge der Biene von Blüte 1 bis 12 und sammle dabei die Buchstaben am Boden auf: Dein Lösungswort.



Konzert



Sing Your Soul Klezmer meets Tango



Petruskirche Kattenhorn

19. Juli 2021 um 19:00 Uhr



Ulrich Lehna (Bassklarinette, Altklarinette u. a.)
Meike Salzmann (Konzertakkordeon)

Anmeldung erforderlich:

0157 55 77 0175 oder Akkordeon-Salzmann@gmx.de

Hygieneregeln, begrenzte Besucherzahl, angepasste Kollekte

Bei Erreichen der Besucherzahlgrenze 2. Konzert um 17:00 Uhr